

Siebzehntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des
Neuen Gewandhauses zu Leipzig
Donnerstag, den 13. Februar 1890.

ERSTER THEIL.

Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger von Nürnberg“ von RICHARD WAGNER (gest. den 13. Februar 1883).

Arie aus „Simson und Delila“ von CAMILLE SAINT-SAËNS, gesungen von Fräulein Clara Polscher.

Sieh', mein Herz erschliesset sich in der Gluth deiner Liebe,
Wie dem Sonnenstrahl die Blüthe.
Ach, meiner Thränen Fluth stets unversiegbar bliebe,
Wenn dein Herz mich je verriethe!
O sag', dass Delila stets dein eigen soll sein,
Dass ihr du hast vergeben.
Nur dies Wort sage mir: Delila, ich bin dein!
Ach! siehe mich vor Wonne beben,
Du mein Glück, mein Leben!
Ach, du allein bist mein Glück, bist mein Leben!

Wie in der Lüfte Hauch sanft die Aehren sich wiegen,
Jede Blüthe leis' erbebet,
So schauert still mein Herz beim Klange deiner Stimme,
Die das Hoffen neu belebet!
So rasch fliegt nicht der Pfeil nach dem tödtlichsten Ziel,
Als ich in deine Arme, wo nun sterben ich will!
Ach! siehe mich vor Wonne beben u. s. w.

dm 1 g 95, 18

Nicht wenden!

Concert für Flöte von W. A. MOZART, vorgetragen von Herrn *Paul Taffanel* aus Paris.

Lieder mit Pianofortebegleitung, gesungen von Fräulein *Polscher*.

a) **Mädchenlied** von JOHANNES BRAHMS.

Auf die Nacht in der Spinnstub'n
Da singen die Mädchen,
Da lachen die Dorfbub'n,
Wie flink geh'n die Rädchen!

Spinnt Jedes am Brautschatz,
Dass der Liebste sich freut. —
Nicht lange, so giebt es
Ein Hochzeitsgeläut'.

Kein Mensch, der mir gut ist,
Will nach mir fragen;
Wie bang' mir zu Muth ist,
Wem soll ich's klagen?

Die Thränen rinnen
Mir über's Gesicht —
Wo für soll ich spinnen?
Ich weiss es nicht!

Paul Heyse.

b) **Träume** von RICHARD WAGNER.

Sag', Welch' wunderbare Träume
Halten meinen Sinn umfangen,
Dass sie nicht wie leere Schäume
Sind in ödes Nichts vergangen?

Träume, die in jeder Stunde,
Jedem Tage schöner blüh'n
Und mit ihrer Himmelskunde
Selig durch's Gemüthe zieh'n!

Träume, die wie hehre Strahlen
In die Seele sich versenken,
Dort ein ewig Bild zu malen:
All-Vergessen, Ein-Gedenken!

Träume, wie wenn Frühlingssonne
Aus dem Schnee die Blüthen küsst,
Dass zu nie geahnter Wonne
Sie der neue Tag begrüßt,

Dass sie wachsen, dass sie blühen,
Träumend spenden ihren Duft,
Sanft an deiner Brust verglichen,
Und dann sinken in die Gruft.

Richard Wagner.

c) **Rastlose Liebe** von FRANZ SCHUBERT.

Dem Schnee, dem Regen,
Dem Wind entgegen,
Im Dampf der Klüfte
Durch Nebeldüfte,
Immerzu,
Ohne Rast und Ruh!

Lieber durch Leiden
Wollt' ich mich schlagen.
Als so viel Freuden
Des Lebens ertragen.

Alles das Neigen
Von Herzen zu Herzen,
Ach, wie so eigen
Schaffet es Schmerzen.

Wie soll ich flieh'n?
Wälderwärts zieh'n?
Alles vergebens!
Krone des Lebens,
Glück ohne Ruh',
Liebe, bist du!

Goethe.

Solostücke für Flöte mit Orchester von BENJAMIN GODARD, vorgetragen
von Herrn *Taffanel*.

- a) Präludium. b) Idylle. c) Walzer.



ZWEITER THEIL.

Symphonie (Nr. 2, D dur) von L. VAN BEETHOVEN.

- I. Adagio molto — Allegro con brio. — II. Larghetto. — III. Scherzo. —
IV. Allegro molto.

Concertflügel „Blüthner“.

Der Preis des Billets beträgt einschliesslich des Garderobegeldes: a) 3 Mark
für Stehplätze, b) 3 Mark 50 Pf. für die Sperrsitze im Saale unmittelbar neben
dem Orchester, c) 5 Mark für die übrigen Sperrsitze.

Einlass $6\frac{1}{4}$ Uhr. Anfang des Concertes 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

18. Abonnement-Concert: Donnerstag, den 20. Februar 1890.

Ouverture zu »Richard III.« von VOLKMANN, Ouverture, Scherzo und Finale von SCHUMANN.
Solisten: Herr von Zur-Mühlen, Herr Brodsky.

Die Concert-Direction.



Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

M1120181A959